

# Wochenbericht Brasilien

Ausgabe 03 | Freitag, 03. Februar 2023

**AHK Brasilien stellt im Rahmen des Besuchs von Bundeskanzler Olaf Scholz die Vorschläge der deutschen Wirtschaft in Brasilien für die Intensivierung der bilateralen Beziehungen vor**

## Wirtschaft

**Brasilien und Deutschland unterzeichnen ein Investitionsabkommen über 200 Millionen Euro für Umweltmaßnahmen**

Bundeskanzler Olaf Scholz und Präsident Lula bekräftigen bei ihrem Treffen die bilaterale Partnerschaft für nachhaltigen wirtschaftlichen Fortschritt

**Brasilien verzeichnete 2022 erstmals seit 2013 einen Primärüberschuss von 54,1 Milliarden Real**

Für das vergangene Jahr war ein Defizit von maximal 170,5 Milliarden Real zu erzielen

**Laut Zentralbank waren die Direktinvestitionen in Brasilien im vergangenen Jahr die höchsten seit 2012**

In Brasilien wurden 2022 90,572 Milliarden US-Dollar investiert, das entspricht 4,76 % des BIP

## Agro

**Bioökonomie in der brasilianischen Industrie kann 284 Milliarden Dollar bis 2050 einbringen**

Eine konsequentere Umsetzung der ergänzenden Maßnahmen zur Senkung der Treibhausgasemissionen kann das Potenzial ausschöpfen

## Kurzmeldung / Statistik

### Tabellen

Statistik



There are opportunities in every challenge: It is our job to find them.

Visit us →

Breaking new ground **LB BW**



**KPMG**

**Von Insights zu Opportunities**

Lösungen in komplexen Zeiten.  
Sprechen Sie uns an.

## AHK Brasilien stellt im Rahmen des Besuchs von Bundeskanzler Olaf Scholz die Vorschläge der deutschen Wirtschaft in Brasilien für die Intensivierung der bilateralen Beziehungen vor

Am 30. Januar stellten Vertreter der AHK Brasilien die Vorschläge für die Wiederaufnahme und Vertiefung der bilateralen Beziehung zwischen Deutschland und Brasilien im Rahmen des Bundeskanzlerbesuchs in der Hauptstadt Brasiliens, Brasília, vor.

Kammerpräsident Manfredo Rübens (BASF) präsentierte vier Vorschläge, die aus der Sicht der deutschen Wirtschaft in Brasilien von strategischer Bedeutung sind: 1) die zügige Ratifizierung des EU-Mercosur-Abkommens; 2) die Wiederaufnahme der Verhandlungen über ein Doppelbesteuerungsabkommen; 3) die Reaktivierung der bilateralen Regierungskonsultationen; und 4) die Vertiefung und Ausweitung der bilateralen Energiepartnerschaft.

„Wir möchten das aktuelle Momentum geopolitischer und geowirtschaftlicher Verschiebungen für deutsche Wirtschaftsinteressen in Brasilien nutzen, und den bilateralen Beziehungen neue Impulse geben.“, bekräftigt Manfredo Rübens. „Deutschland sollte Brasilien als ‚Wertepartner‘ wahrnehmen, der einen signifikanten Beitrag zu strategischen Themen wie Diversifizierung, Decoupling und Dekarbonisierung leisten kann. Besonders wichtig ist es aus Sicht unserer Mitgliedunternehmen, dass beide Länder sich wieder als Partner auf Augenhöhe wahrnehmen, und ihre Kooperation als Beitrag zur Lösung globaler Herausforderungen verstehen.“

Im Rahmen des Kanzlerbesuchs wurden außerdem die Ergebnisse der 7. Ausgabe der Deutsch-Brasilianischen Konjunkturumfrage bekannt gegeben. Diese Umfrage wird zweimal im Jahr von der AHK Brasilien durchgeführt und fasst die Perspektiven der deutschen Unternehmen in Brasilien zusammen. Zu den Geschäftsaussichten in ihren Sektoren gaben 56 % der befragten Unternehmen an, dass sich Ihre Branche im Vergleich zum Vorjahr positiv entwickeln wird. Bei den Umsatzerwartungen ist die Tendenz ebenfalls positiv, allerdings etwas moderater: 22 % der befragten Firmen erwarten eine Umsatzerhöhung zwischen 3 % und 5 %, während über ein Drittel sogar mit einer Steigerung ihres Umsatzes von über 5 % rechnet.

Besonders erfreulich entwickeln sich die Geschäftsmöglichkeiten im Bereich der erneuerbaren Energien und Klimaschutz: Rund 60 % der befragten Unternehmen verfügen bereits über Klimaschutzprogramme. Die Erzeugung erneuerbarer Energien ist ein Wachstumsfeld, auf dem 41 % der befragten Unternehmen bereits tätig sind. Sie setzen dabei auf verschiedene Energieträger, was das brasilianische Potential zusätzlich unterstreicht: 28 % Biomasse; 32 % Windkraft; 15 % Erdgas; 30 % Wasserkraft; 28 % grüner Wasserstoff; und 45 % Solarenergie. Schon heute produziert Brasilien gut 80 % seines Stroms mit Wasserkraftwerken, Solar- und Windparks. Damit ist das Land prädestiniert als Weltlieferant von grünem Wasserstoff und ein strategischer Partner Deutschlands zur Erreichung seiner Klimaziele.

Der wachsende Bedarf an grüner Energie trägt dazu bei, dass Brasilien für Deutschland als Investitionsstandort an Bedeutung gewinnt. 60 % der Mutterhäuser signalisieren z. B. Investitionsbereitschaft für den Standort Brasilien und fast die Hälfte geht davon aus, dass der Anteil Brasiliens am globalen Umsatz ihres Unternehmens steigen wird.



There are opportunities in every challenge: It is our job to find them.

Visit us →

Breaking new ground **LB BW**



**KPMG**

## Von Insights zu Opportunities

Lösungen in komplexen Zeiten.  
Sprechen Sie uns an.

## Brasilien und Deutschland unterzeichnen ein Investitionsabkommen über 200 Millionen Euro für Umweltmaßnahmen

Nach dem Gespräch mit Bundeskanzler Olaf Scholz bekundete Präsident Luiz Inácio Lula da Silva seine Absicht, das Freihandelsabkommen zwischen Mercosur und der Europäischen Union (EU) bis Juli dieses Jahres zu unterzeichnen. In einer Pressekonferenz am Montag betonte Lula jedoch, dass das Abkommen noch einmal überarbeitet werden muss. Dies betrifft auch das öffentliche Auftragswesen.

Auf deutscher Seite sprach sich Kanzler Scholz ebenfalls für ein rasches Vorantreiben des Abkommens aus und lobte das Engagement von Präsident Lula, den Abschluss innerhalb weniger Monate über die Bühne zu bringen.

In der bilateralen Agenda bekräftigte Scholz den Wunsch nach Zusammenarbeit insbesondere in den Bereichen Umwelt und Klimawandel, einschließlich des Schutzes des Amazonaswaldes, des Ausbaus erneuerbarer Energien und eines gerechten Wirtschaftswandels (*just Transition*), sowie das Vorantreiben des Handelsabkommens zwischen dem Mercosur und der Europäischen Union. Zentrales Thema der Partnerschaft ist dabei die Energieversorgung Brasiliens und die Produktion von erneuerbaren Energien und grünem Wasserstoff.

Weiterhin unterzeichneten die brasilianische Umweltministerin Marina Silva und die Ministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Svenja Schulze, ein Investitionsabkommen über 200 Millionen Euro für Umweltschutzmaßnahmen in Brasilien.



There are opportunities in every challenge: It is our job to find them.

Visit us →

Breaking new ground **LB BW**



**KPMG**

## Von Insights zu Opportunities

Lösungen in komplexen Zeiten.  
Sprechen Sie uns an.

## Brasilien verzeichnete 2022 erstmals seit 2013 einen Primärüberschuss von 54,1 Milliarden Real

Laut Finanzministerium, erwirtschaftete Brasilien im Dezember einen Primärüberschuss von 4,427 Milliarden Real, den sechst höchsten seit Beginn der Aufzeichnungen 1997. Infolgedessen verzeichnete die Bundesregierung bis 2022 einen Überschuss von 54,086 Milliarden Real. Für das vergangene Jahr sollte das Defizit auf maximal 170,5 Milliarden Real begrenzt werden, doch das damalige Wirtschaftsministerium rechnete mit einem Überschuss von rund 50 Milliarden Real.

Der letzte Überschuss der Bundesregierung wurde im Jahr 2013 verzeichnet. Es wurden die Zahlen des nationalen Schatzamtes, der Sozialversicherung und der Zentralbank (*Banco Central - BC*) ohne die Ausgaben für die Staatsverschuldung berücksichtigt.

Die Nettoeinnahmen der Bundesregierung sanken im Dezember real um 6,1 % (gegenüber dem Vorjahresmonat) und beliefen sich auf 172,204 Milliarden Real.

Die Gesamtausgaben sanken im gleichen Zeitraum um 0,6 % und erreichten 167,77 Milliarden Real. Die Staatsausgaben haben 97,7 % der Ausgabenobergrenze im Jahr 2022 ausgeschöpft und 1,642 Billionen Real erreicht, bei einer Obergrenze von 1,68 Billionen Real liegt.

Nach Angaben des Finanzministeriums erhielt die Bundesregierung im Dezember 6,725 Milliarden Real an Dividenden von staatlichen Unternehmen. Im gleichen Monat des Jahres 2021 wurden 13,130 Milliarden Real an Dividenden von staatlichen Unternehmen ausgeschüttet. So erhielt der Staat im Jahr 2022 87,876 Milliarden Real an Dividenden und Beteiligungen, gegenüber 47,464 Milliarden Real im Jahr 2021.

Im Dezember investierte die brasilianische Bundesregierung 10,877 Milliarden Real, was einem realen Rückgang von 31,8 % im Vergleich zum Dezember 2021 entspricht. Im Jahr 2022 wiederum beliefen sich die Investitionen auf 45,558 Milliarden Real, was einem realen Rückgang von 26,7 % gegenüber 2021 entspricht.



There are opportunities in every challenge: It is our job to find them.

Visit us →

Breaking new ground **LB BW**



**KPMG**

## Von Insights zu Opportunities

Lösungen in komplexen Zeiten.  
Sprechen Sie uns an.

## Laut Zentralbank waren die Direktinvestitionen in Brasilien im vergangenen Jahr die höchsten seit 2012

Die brasilianische Zentralbank (*Banco Central - BC*) berichtete, dass sich die Direktinvestitionen in Brasilien im Jahr 2022 auf 90,572 Milliarden US-Dollar beliefen. Das entspricht 4,76 % des brasilianischen Bruttoinlandsprodukts.

Die ausländischen Nettoinvestitionen in den produktiven Sektor waren die höchsten seit 2012, als sich die Auslandsinvestitionen auf 92,568 Milliarden US-Dollar beliefen. Im Jahr 2021 lag der Betrag bei 46,439 Milliarden US-Dollar.

Im Vergleich zu 2021 stieg das Volumen der ausländischen Direktinvestitionen um 95 %. Die Leistungsbilanz hingegen verzeichnete im vergangenen Jahr mit ein Negativsaldo von 55,7 Milliarden US-Dollar das größte Defizit seit 2019.

Ausländische Investitionen in brasilianische Aktien wurden im Dezember in Höhe von 1,257 Milliarden Dollar verzeichnet. Im Dezember 2021 war das Ergebnis noch mit 996 Millionen US-Dollar im Minus. Im Jahr 2022 war der Saldo mit 9,460 Milliarden US-Dollar positiv.

Die Nettoinvestitionen in Investmentfonds in Brasilien lagen im Dezember bei 818 Millionen US-Dollar. Im Vorjahresmonat wurde ein Plus von 421 Millionen US-Dollar verzeichnet. Im Jahr 2022 verzeichneten die Fonds Nettozuflüsse in Höhe von 827 Millionen US-Dollar.



There are opportunities in every challenge: It is our job to find them.

Visit us →

Breaking new ground LB BW



KPMG

## Von Insights zu Opportunities

Lösungen in komplexen Zeiten.  
Sprechen Sie uns an.

## Bioökonomie in der brasilianischen Industrie kann 284 Milliarden Dollar bis 2050 einbringen

Eine vom brasilianischen Verband für Bioinnovation (ABBI) durchgeführte Studie prognostiziert, dass die vollständige Einführung der Bioökonomie in der brasilianischen Industrie bis zum Jahr 2050 zusätzliche jährliche Einnahmen von 284 Milliarden US-Dollar generieren könnte. Mit der konsequenten Umsetzung der ergänzenden Maßnahmen zur Senkung der Treibhausgasemissionen, zur Konsolidierung der Biomasse als Hauptenergieträger des Landes und zur Intensivierung der Technologien für biologisch erneuerbare Energieträger, die Investitionen in Höhe von 45 Milliarden US-Dollar erfordern würden, könne dieses Potenzial ausgeschöpft werden.

Die Studie bestätigt, dass die CO<sub>2</sub>-Emissionen in einem optimistischen Szenario von 2010 bis 2050 durch den Aufbau einer breit angelegten Bioökonomie mit Schwerpunkt auf der Wiederherstellung degradierter Weideflächen in Zuckerrohranbau und Wäldern zur Erzeugung von Biomasse zur Biokraftstoffproduktion, sowie auf der verstärkten Nutzung von Biochemikalien und anderen Produkten biologischen Ursprungs um etwa 550 Millionen Tonnen gesenkt werden können.

Weiterhin kann Brasilien zu einem bedeutenden Produzenten einiger Biochemikalien wie Bioethen, Biopropen, Biobutadien und BioBTX, mit einer Gesamtproduktion von fast 15 Millionen Tonnen im Jahr 2050 werden.

Im besten Szenario, können die Biokraftstoffe im Jahr 2050 eine Produktion von 373 Milliarden Litern erreichen, wovon etwa 89 % auf fortschrittliche Biokraftstoffe entfallen. Mit einer vollständig laufenden Bioökonomie werden etwa 6,1 Millionen Hektar Weideland durch Eukalyptus und Zuckerrohr ersetzt, um den nachhaltigen Ausbau der Biokraftstoff- und Biochemieproduktion zu unterstützen. In diesem Zusammenhang soll die traditionelle Viehzucht durch die Produktion alternativer Proteine, auch für den Export, ergänzt werden.

Die Studie zeigt, dass die brasilianische Industrie im Jahr 2050 mit Fortsetzung der bestehenden Politik 108,3 Milliarden Dollar erwirtschaften kann, ohne jedoch die versprochene Emissionsneutralität zu erreichen. Mit der vollständigen Umsetzung der Bioökonomie können Einnahmen in Höhe von 364,9 Milliarden Dollar verzeichnet werden plus zusätzliche 27,4 Milliarden Dollar Bonus für die Emissionssenkung, also 392,2 Milliarden Dollar - das sind 284 Milliarden Dollar mehr als mit den laufenden Maßnahmen. Hierfür werden Investitionen in Höhe von 45 Milliarden US-Dollar und ein CO<sub>2</sub>-Preis von 50 US-Dollar pro Tonne CO<sub>2</sub> veranschlagt.



There are opportunities in every challenge: It is our job to find them.

Visit us →

Breaking new ground LB BW



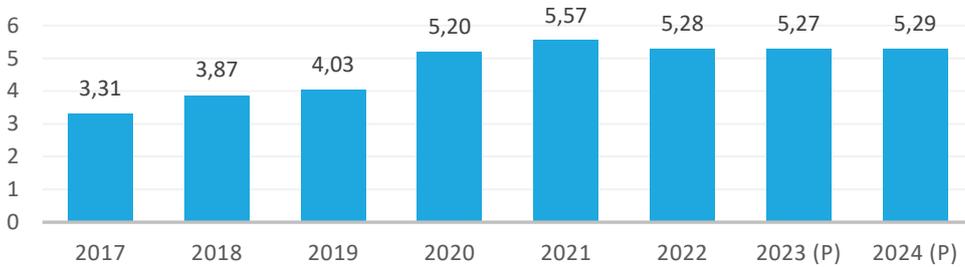
KPMG

Von Insights zu Opportunities

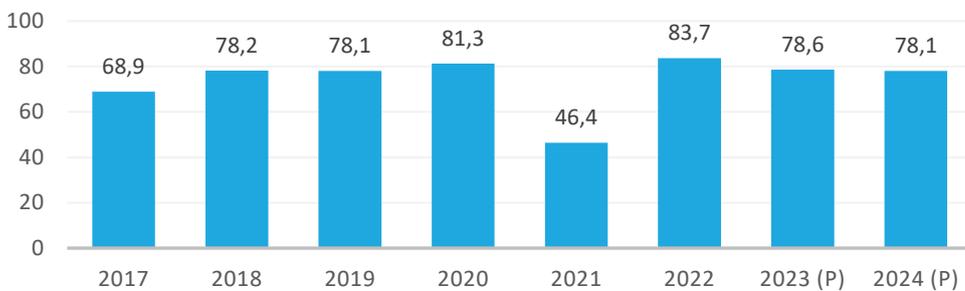
Lösungen in komplexen Zeiten. Sprechen Sie uns an.

## Kurzmeldung / Statistik

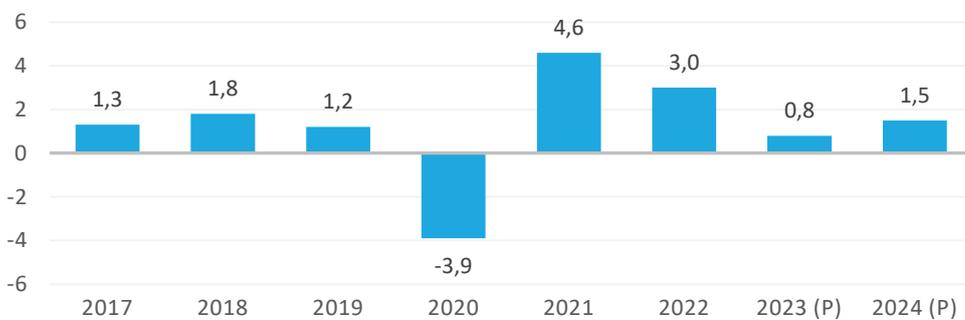
### Wechselkurs zum Jahresende (R\$/US\$)



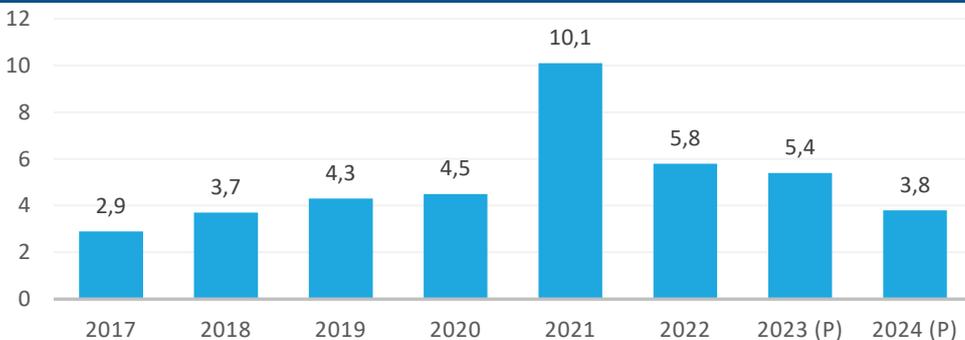
### Ausländische Direktinvestitionen (In Mrd. US\$)



### Entwicklung des BIP (In %)



### Inflationsindex IPCA (Jahresdurchschnitt in %)



There are opportunities in every challenge: It is our job to find them.

Visit us →

Breaking new ground **LB BW**

**KPMG**

**Von Insights zu Opportunities**

Lösungen in komplexen Zeiten. Sprechen Sie uns an.

## Quellen

Valor Econômico

Folha de São Paulo

Terra

## Impressum

### Herausgeber:

Deutsch-Brasilianische Industrie- und Handelskammer São Paulo

### Sponsoring | Anzeigen:

E- mail: nicole.ziesmann@ahkbrasil.com

**Nehmen Sie mit uns Kontakt auf!**



[wochenbericht@ahkbrasil.com](mailto:wochenbericht@ahkbrasil.com)



+55(11) 5187 5133

There are opportunities in every challenge: It is our job to find them.

Visit us →

Breaking new ground **LB BW**

**KPMG**

**Von Insights zu Opportunities**

Lösungen in komplexen Zeiten.  
Sprechen Sie uns an.